

Liebe Pfarreiangehörige von Raron und St. German

Die gegenwärtige Coronakrise hat seit Tagen einen grossen Einfluss auf unser Leben auch als Pfarrei: Gottesdienste müssen ausfallen und wir sind gebeten, möglichst zuhause zu bleiben und die sozialen Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren. Das ist für uns als Christen, die sehr auf die Gemeinschaft mit den anderen Pfarreiangehörigen angewiesen sind, um miteinander zu beten, Gott zu loben und zu preisen und dadurch gemeinsam auf dem Weg als Kirche vorwärts zu gehen, nicht einfach.

Ich schreibe Ihnen heute, um Ihnen zu sagen, dass Sie in dieser schwierigen Zeit nicht alleine sind. Da ist einer, der uns durch diese Zeit hindurch trägt und uns nicht vergisst. Nicht umsonst, nennen wir ihn unseren Vater im Himmel. Gerade dann, wenn alle Sicherheiten menschlichen Lebens unsicher werden, sagt er uns zu, dass wir nie aus seiner Hand fallen werden und er uns nie vergisst.

Weil wir einen gemeinsamen Vater im Himmel haben, sind wir alle Schwestern und Brüder im Glauben. Im persönlichen Gebet, im Hören auf Gottes Wort, in der gelebten Liebe ist Gott spürbar mitten unter uns. Dieser Glaube soll gerade in diesen Tagen Hand und Fuss bekommen, indem wir einander nicht im Stich lassen, sondern uns gegenseitig unterstützen so gut es geht, denn miteinander sind wir stark und miteinander werden wir auch diese Krise bewältigen.

Auch wenn jetzt keine Gottesdienste gefeiert werden können, ist Gott uns trotzdem nahe und wir können trotzdem mit ihm im Gebet Kontakt aufnehmen und ihm trotzdem unsere Anliegen vortragen. Gott ist nicht nur im Tabernakel unserer Kirche anwesend, sondern auch im Herzen eines Jeden von uns, der bereit ist, Gott das Herz zu öffnen und ihn einzulassen.

In dieser Krisensituation geht es zuallererst um den Schutz der Gesundheit und unseres Lebens hier auf Erden, unseres eigenen und das unserer Nächsten. Gerade die Alten und Vorerkrankten brauchen unsere Unterstützung. Papst Franziskus hat am Montag darauf hingewiesen und gesagt: «Ich möchte, dass wir heute für die alten Menschen beten, die diesen Moment auf besondere Weise erleiden, mit einer sehr grossen inneren Einsamkeit und manchmal mit so viel Angst. Lasst uns zum Herrn beten, dass er unseren Grosseltern, unseren Grossmüttern, allen alten Menschen nahe ist und ihnen Kraft gibt. Sie haben uns Weisheit, Leben und Geschichte gegeben. Auch wir sind ihnen mit dem Gebet nahe».

Aber auch unsere seelische Gesundheit braucht Sorge. Im persönlichen Gebet, im Hören auf Gottes Wort, in der gelebten Liebe ist Gott spürbar mitten unter uns. Als Hilfe dazu werden wir in der Kirche ein grosses Evangelienbuch auflegen und jeden Tag ein kurzes Wort der Ermutigung und der Hoffnung darin veröffentlichen.

Zudem lade ich Sie heute zu einer Gebetskette ein. Wir wollen diese jeden Abend beim Läuten der Kirchenglocke bilden, indem jeder das untenstehende Gebet betet und eine Kerze ins Fenster stellt. Wir als Christen haben allen Grund, Licht der Welt zu sein, zu hoffen und zu vertrauen. In jeder Lebenslage! «Habt Mut, fürchtet euch nicht!» (Jes 35,4)

**Paul Martone, Pfarrer**

## **Gebet**

**Wir bitten Dich, guter Gott  
um Beistand und Schutz,  
um Befreiung und Heilung,  
von allem, was uns  
körperlich und seelisch bedroht.  
Wir bitten um Kraft und Gnade  
diese Prüfung zu bestehen.**

**Wir bitten für alle Menschen, die erkrankt sind.  
Für alle, die mit dem Virus infiziert sind.  
Für alle, die mit Panik infiziert sind.**

**Komm, göttlicher Samariter, in unsere Herzen.  
Du hast uns versprochen bei uns zu sein,  
bis zum Ende der Welt.**

**Schenke uns neue,  
heilsame, positive Gedanken.  
Gedanken, die uns entschlossen,  
mutig und besonnen machen und  
lass uns gemeinsam und solidarisch  
kämpfen mit der grössten Waffe, die wir haben:  
dem gemeinsamen Gebet.**

**Darum bitten wir dich,  
durch Christus, unseren Herrn,  
der bei uns ist,  
heute und in Ewigkeit.  
Amen**

Ich bin allen dankbar, die diesen Rundbrief und das Gebet ausdrucken und an all jene weitergeben, die kein Internet haben, besonders an die alten und kranken Menschen unserer Pfarrei.